



Ausgabe I / 2018

Neue Kriege drohen!

Die nationalen und internationalen Entwicklungen sind verantwortlich dafür, dass wir mit 68 Seiten Umfang einen neuen Rekord aufstellen. Bei der Gestaltung dieser Ausgabe war es diesmal sehr schwer für uns, die angestrebte Mischung von Themen, die man in den Mainstreammedien kaum findet, und solchen, die fast überall behandelt werden (wenngleich aber zumeist aus anderen Perspektiven als im INTERNATIONAL), zu finden. Ich glaube aber, dass es uns doch einigermaßen gelungen ist. So legen wir also ein Heft vor, das Dauerrenner wie die Politik der neuen Österreichischen Bundesregierung, die Verrücktheiten der US-Regierung, die europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik, Populismus/Neokonservatismus behandelt aber auch Nepal, Indonesien, Papua Neuguinea, Irak (Mosul) und Simbabwe berücksichtigt. Natürlich befasst sich unser Europa-Spezialist Stefan Brocza wieder mit aktuellen EU-Themen, wobei er diesmal den üblichen Umfang deutlich sprengt, was aber das

behandelte Thema (die Haushaltsplanung der EU) auf jeden Fall rechtfertigt. Dieses Thema wird uns noch öfters beschäftigen, nicht zuletzt auch angesichts der etwas merkwürdigen Haltung der türkis-blauen Bundesregierung, welche massive Ausweitungen der Leistungen der EU (z.B. Schutz der Außengrenzen) mit Einsparungen vereinen möchte, selbst aber nicht bereit ist, seitens Österreich konkrete Beiträge zu leisten.

Österreich als Stimme der inneren Opposition in der EU

Damit einige Hinweise zu unserem Leitartikel. In diesem be-fassen sich drei Experten (eine Expertin – Gabriele Matzner und zwei Experten – Helmut Kramer und Peter Steyrer), welche über jahrzehntelange wissenschaftliche und praktische Erfahrung in der Außenpolitik haben, mit der bislang erkennt-lichen neuen Ausrichtung der österreichischen Außenpolitik. Obwohl der Bundeskanzler bereits beiden Vorregierungen in verschiedenen Funktionen angehört hat und sich seine Partei

gerne als die österreichische Europapartei schlechthin geriert, ist hier ein deutlicher policy-change zu registrieren. Wie hat es Sebastian Kurz erst kürzlich in einem Interview mit einem deutschen Privat-TV-Sender formuliert: Die EU besteht nicht nur aus Deutschland und Frankreich (welch sensationelle Erkenntnis) und wir wollen den Kleinen eine stärkere Stimme geben. Wen könnte er damit meinen? Visegrad? (dort ist mit Polen zwar auch ein großer EU-Staat dabei, aber auf jeden Fall ein Kritiker), die neuen Italiener? (auch nicht gerade klein aber auch „Brüssel-kritisch“). Seine (und Straches) Parole ist da die von der Subsidiarität, für die bislang wenige Inhalte angeboten worden sind. Bislang ist erkennbar: dramatische Änderungen bei der Fremden- und Asylpolitik, Kürzungen von Mitteln für Entwicklungszusammenarbeit und Auslandshilfe bei gleichzeitiger Forderung nach massiver Verstärkung des Grenzschutzes (ohne Bereitschaft, dafür die nötigen Mittel bereitzustellen). Eigentlich alles altbekannte Forderungen der Rechtspopulisten, kaum etwas, was die Ankündigungen des Wahlkampfes, alles neu machen zu wollen, konkretisiert. Somit präsentiert sich die vom Bundeskanzler Kurz bislang medial höchst professionell dargestellte „neue“ österreichische Außenpolitik als eine Serie von small-talk-events (inklusive Besuch im Kreml), man darf gespannt darauf warten, wann endlich konkrete Inhalte nachgeliefert werden.


Was wir leider in diesem Heft kaum gebührend behandeln konnten, sind die jüngsten Entwicklungen in den USA. Hier hat sich tatsächlich eine Menge getan, wenn man die letzten Veränderungen im Team von Donald Trump berücksichtigt, auch die massiven Anstrengungen auf dem Rüstungssektor (hier agiert Trump weniger als Präsident einer globalen Supermacht als der Chefverkäufer eines internationalen Waffenhandelskonsortiums) sind höchst bemerkenswert. Bedenklich und für die gesamte Welt höchst bedrohlich werden vor allem seine immer klar zutage tretenden Kriegsgelüste (N-Korea, Iran). Und dafür hat er ja ganz offensichtlich nicht nur die richtigen Leute in seine Administration geholt, sondern sich auch der Unterstützung wichtiger Aliierter (Saudi Arabien, Israel letztlich aber wieder einmal Großbritannien¹) versichert.

Trump plant neue Kriege

Die jüngsten Ernennungen von Präsident Trump (CIA-Chef Mike Pompeo zum Außenminister (siehe: <http://www.ips-journal.eu/regions/middle-east/article/show/mr-bombastic-2637/>)) und Ex-UN-Botschafter John Bolton zum Sicherheitsberater (Details siehe: https://www.thenation.com/article/apocalypse-soon-john-bolton-set-to-replace-hr-mc-master-as-national-security-adviser/?utm_source=Sail-thru&utm_medium=email&utm_campaign=Daily%2003232018&utm_term=daily)² bedeuten eine klare weitere Radikalisierung und Militarisierung der US-amerikanischen (Un)sicherheitspolitik, wenn dies überhaupt noch möglich ist. Jedenfalls gelten die beiden Genannten im Vergleich zu ihren Vorgängern als Fans von militärischen Konfliktlösungen. John Bolton, der als einer der primären Planer des auf Lügen (Stichwort: Chemiewaffen) aufgebauten endgültigen Angriffs auf den Irak, der letztlich den Sturz Saddam Husseins und

seines Regimes geführt und damit wesentlich zu der bis heute anhaltenden Destabilisierung der Golfstaaten beigetragen hat (Stichwort: Auslöser Islamischer Staat), ist jedenfalls ein hinlänglich beschriebenes Blatt. In diesem Zusammenhang möchte ich auf eine Tatsache hinweisen, welche angesichts der zahllosen Trumpiaden gerade mal in hoch-spezialisierten Fachmedien Erwähnung fand: Seit dem Amtsantritt von Donald Trump hat der gezielte Einsatz von US-amerikanischen „special forces“ der absoluten Höchststand erreicht. Im Jahr 2017 wurden derartige Einsätze in 150 (!) Staaten durchgeführt (das sind 75% aller Staaten der Welt!). Damit wurde der traurige einschlägige Rekord von George W. Bush von Einsätzen in 138 im Laufe des Jahres 2016 noch deutlich getoppt. (Quelle: Ian Allen: Analysis: Trump has made record use of US Special Forces since becoming president. <https://intelnews.org/2018/03/22/01-2291/>). Wenn man berücksichtigt, dass es in diesen knapp 14 Monaten der Trump'schen Präsidentschaft so gut wie keine „erklärten“ Kriege gab, lässt sich für die Zeit mit Pompeo und Bolton nur das Schrecklichste befürchten: neue, verheerende Kriege! Wir konnten in diesem Heft dieses so wichtige Thema leider nur mit einem Beitrag (Heinz Gärtner: Friede durch Stärke. Drei zentrale Dokumente der Trump-Regierung) behandeln. Für die nächsten Hefte sind bereits weitere ausführliche Analysen und Berichte in Vorbereitung.

Aus Zeitgründen überhaupt nicht mehr berücksichtigen konnten wir in diesem Heft die Aktivitäten der britischen Firma „Cambridge Analytics“, welche ganz offensichtlich auf die weltweite Manipulation und Beeinflussung von öffentlicher Meinungsbildung spezialisiert ist. Inzwischen ist der Eigentümer dieses Firmennetzwerkes bekannt, es ist der ultra-konservative US-amerikanische Milliardär Robert Mercer, einer der Hauptfinanciers von Donald Trump. Durch die illegale Nutzung von facebook-Daten von 50 Millionen weitgehend US-amerikanischer Bürgerinnen und Bürger sind zweifellos die Präsidentschaftswahlen in den USA entscheiden beeinflusst worden. Eine höchst interessante und sensible Ergänzung zu den Vermutungen über eine Verbindung des Trump-Lagers zu russischen Internet-Hackern in diesem Zusammenhang. Diese jüngsten Enthüllungen haben das Zeug für ein zweites Watergate in sich. Auf jeden Fall wird es die USA, aber auch die restliche Welt noch lange beschäftigen. Auch wir werden das tun, wobei vor allem die weltweiten Aktionen von neoliberalen und ultrarechten Kreisen in den USA, in Europa und darüber hinaus von großem Interesse sind.³

Jedenfalls versprechen unsere nächsten Ausgaben eine Menge spannender und aufklärender Berichte aus der Innen- und Außenpolitik. Es ist keine unhaltbare verschwörungspolitische Vermutung, wenn man davon ausgeht, dass wir höchst gefährlichen Zeiten entgegengehen. INTERNATIONAL wird jedenfalls seinen kleinen Beitrag leisten, weiterhin „Licht ins Dunkel“ zu bringen. 

Fritz Edlinger

E-Mail: f.edlinger@international.or.at

¹ In diesen Tagen jährt sich der völkerrechtswidrige Einmarsch in den Irak zum 15. Male, von dessen Folgen der Nahe und Ferne Osten sich bis heute nicht erholt haben. Die Briten waren damals die ersten und treuesten Gefolgsleute und mit John Bolton ist ja auch wieder der US-amerikanische Spezialist per se an Bord. Übrigens die Briten haben die Rolle ihrer damaligen Regierung bereits ausführlich untersucht, die Ergebnisse waren nicht gerade erfreulich für das Duo George W. Bush und Toni Blair. In den USA ist dies hingegen ein Nicht-Thema, vor allem unter der neuen republikanischen Administration.

² Weitere Informationen über John Boltons Rolle in der US-amerikanischen Politik siehe: <http://lobellog.com/trumps-choice-of-bolton-satisfies-his-biggest-donor/#more-43842>.

³ Nähere Informationen findet man auf der US-amerikanischen Plattform „the REAL news“ (<http://therealnews.com>). Siehe auch: <https://www.nytimes.com/2018/03/21/technology/mark-zuckerberg-q-and-a.html>.